



75 ans



ORGANISATION SUISSE
D'AIDE AUX RÉFUGIÉS
www.osar.ch



Observatoire suisse du droit d'asile et des étrangers
Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht
Osservatorio svizzero sul diritto d'asilo e degli stranieri

Bern, Donnerstag 24. März 2011

Einladung an die Medienschaffenden

ACHTUNG: die Verwendung dieser Medieninformation unterliegt einer **SPERRFRIST bis am Montag, 28.3.2011, 10.30 Uhr**

Berner Aktion zur Nothilfe Regierungsrat Hans-Jörg Käser, werden Sie aktiv in Sachen Nothilfe!

Sehr geehrte Medienschaffende

Amnesty International, die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, die Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, Solidarité sans Frontières, der Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, Bleiberecht Bern und weitere Organisationen möchten Sie auf die Aktion zur prekären Lage von NothilfebezüglerInnen im Kanton Bern aufmerksam machen.

Presseinformation (Montag, 28. März, 10.30 Uhr bei Amnesty International), und «Hörnli»-Aktion vor dem Kantonsparlament (Montag 28. März, 11.30 Uhr vor dem Rathaus).

Rund 200-250 Menschen befinden sich zurzeit im Kanton Bern in Sachabgabezentren. Darunter befinden sich Frauen, Kinder und schwer Kranke, aber auch Personen, die mehrere Jahre im Kanton Bern gearbeitet und hier Wurzeln geschlagen haben. **VertreterInnen der Zivilgesellschaft haben die drei Sachabgabezentren aufgesucht und erstmals systematisch vor Ort die Situation der Betroffenen untersucht.** Die Recherchen sind ein Teil der nationalen Kampagne «Nothilfe-Regime: Eine Sackgasse für alle» der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH, Amnesty International, der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht und Solidarité sans Frontières. Mehr zur Kampagne finden Sie auf: www.nothilfe-kampagne.ch

Was die VertreterInnen der Zivilgesellschaft in den Berner Sachabgabezentren erlebt und dokumentiert haben, möchten wir Ihnen vor der Aktion kurz vorstellen. Es berichten:

- EinE NothilfebezüglerIn aus dem Kanton Bern,
- Frau Marianne Morgenthaler, Verein Berner Beratungsstellen für Sans-Papiers, über das Sachabgabezentrum Gampelen,
- Frau Denise Graf, Amnesty International, über das Sachabgabezentrum Brünig,



- Eine Vertreterin von Bleiberecht Bern über das Sachabgabezentrum Aarwangen.

Herrn Regierungsrat Hans-Jürg Käser hat gemäss Bundesgesetz die Mittel in der Hand, im Kanton Bern einige Sofortmassnahmen zu ergreifen, bis das ganze Nothilfesystem auf Bundesebene grundlegend überdacht wird. So ist es für die Kampagnenorganisationen beispielsweise nicht vollziehbar, dass NothilfebezügerInnen keine Bestätigung mit Photo erhalten und trotz Krankenkassenobligatorium nicht krankenversichert sind.

Hier besteht dringlicher Handlungsbedarf.

Um das Thema Nothilfe ins Berner Parlament und in die breite Öffentlichkeit zu tragen, ist eine weitere Aktion geplant.

Am Montag, 28. März, erhalten alle ParlamentarierInnen des Berner Grossen Rates ab 11.30 Uhr ein «Nothilfe-Päckli» ausgehändigt. Dies besteht aus einer symbolischen Packung «Hörnli»-Teigwaren mit Informationen zur Nothilfe. Als Zugabe erhalten sie von AktivistInnen einen offenen Appell an Regierungsrat Hans-Jürg Käser. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe, Amnesty International, die Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht und Solidarité sans Frontières rufen in diesem offenen Brief Regierungsrat Hans-Jörg Käser auf, einen ersten Schritt aus der Nothilfe-Sackgasse zu machen und eine gewisse Anzahl von Sofortmassnahmen zu beschliessen.

Für Rückfragen

Moreno Casasola | Solidarité sans Frontières | 078 612 75 17

Denise Graf | Amnesty International | 076 523 59 36